

Tarnowiker Kreis- und Stadt-Blatt.



Beilagen: Neue Pesehalle und Des Landmanns Sonntagblatt.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Mittwoch. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszelle oder deren Raum berechnet. Ankunfts-Gebühr 25 Pf.

Nr. 73.

Tarnowitz. Mittwoch, den 12. September 1900.

Jahrg. XXVIII.

Am t l i c h e r T h e i l.

A. II. 5991.

Tarnowitz, den 12. September 1900.

Ich bin für die Zeit vom 15. bis 30. dies. Mon. beurlaubt und werde in meinen Amtsgeschäften vom Herrn Regierungs-Assessor Dr. von Deines vertreten werden.

Der Landrath.
von Schwerin.

Königliche Regierung und höhere Staatsbehörden.

Breslau, den 14. Mai 1900.

Auf das Gesuch vom 8. d. Mts. genehmige ich hiermit die von dem Vorstande im Oktober d. J. beabsichtigte öffentliche Verloosung von verschiedenen geschenkten Gegenständen zum Besten der Rettungsanstalt und des deutschen Samariter-Ordens-Stiftes in Kraschnitz unter der Bedingung, daß sich der Werth der auszuspielenden Gegenstände zu dem aus dem Absatz der Loose zu erzielenden Gesamtbruttoerlöse mindestens wie 1 : 3 verhält, sowie daß die Gewährung von Gewinnen in Geld, eventl. durch Bezahlung des Werthes der verloosten Gegenstände, mit oder ohne Abzug, gänzlich ausgeschlossen bleibt.

(Zugleich mache ich auf die Bestimmungen in den §§ 22 23 und 26 des Reichsstempelgesetzes und die hierzu gehörigen Ausführungs-Vorschriften ad 29, 31 und 33 wegen rechtzeitiger Anmeldung, Abstempelung pp. der Lotterieloose beim hiesigen königlichen Haupt-Steuer-Amt aufmerksam.)

Es können bis 8500 Loose à 50 Pfg. innerhalb der Provinz Schlessen ausgegeben werden. Auf sämtlichen zum Verkauf bestimmten Loosen ist in deutlicher Weise der Zeitpunkt der Verloosung und der Bezirk, für welchen der Vertrieb der Loose gestattet ist, zu vermerken.

An den Vorstand des deutschen Samariter-Ordens-Stiftes z. H. der Gräfin Elisabeth von der Necke-Volmerstein, Hochgeboren in Kraschnitz.

Der Oberpräsident der Provinz Schlessen.

J. A. Grimm.

Königliches Landrathsamt und Kreis-Ausschuß.

B. II. 7896.

Tarnowitz, den 8. September 1900.

Als Gemeindevorsteher der Landgemeinde Trockenberg ist der Schmiedemeister Adolf Kubos daselbst wiedergewählt und von mir bestätigt worden.

Der Landrath.

B. II. 7885.

Tarnowitz, den 7. September 1900.

Als Gutsvorsteherstellvertreter des Gutsbezirks Kempczowitz ist der Wirthschaftsinspektor Hans Ohlsen daselbst bestellt und von mir bestätigt worden.

Der Landrath.

A. II. 5515.

Tarnowitz, den 7. September 1900.

Unter Bezugnahme auf meine Rundverfügung vom 30. Dezember 1899 A. III. 9451 ersuche ich die Ortspolizeibehörden des Kreises von dem Auftreten ansteckender Krankheiten wie Pest, Cholera, Pocken, Unterleibstypus, Fleckfieber, Rückfalltyphus, Diphtherie, epidemischer Genickstarre, Rost, Milzbrand, Hundswuth, Ruhr, Scharlach und contagiöser Augenentzündung, sowie von derartigen verdächtigen Fällen, ferner von gehäuftem Auftreten von Miasmen, Röttheln, Krätze und Weißer Krankheit, dem Garnison-Kommando in Deutschheide direkt Kenntniß zu geben und danach gegebenen Falls von 5 zu 5 Tagen über den Stand und die Ausbreitung der Krankheit weitere Mittheilung zu machen.

Das Garnison-Kommando bedarf dieser Mittheilungen deshalb, weil der Kreis für die Feldübungen der Deutschheider Garnison in Frage kommt und ferner aus allen Gemeinden Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom Bezirks-Kommando zu Uebungen, Vernehmungen, Strafverbüßungen pp. fast täglich beordert werden.

Der Landrath.

A. II. 5796.

Tarnowitz, den 7. September 1900.

Auf Ersuchen der Handwerkskammer zu Oppeln wird im Laufe dieses Monats durch die Gemeindevorstände eine statistische Erhebung über die Verhältnisse des Handwerks vorgenommen werden. Die Erhebungen sind erforderlich, um der Kammer die für ihre Arbeiten nothwendigen Unterlagen zu verschaffen.

Indem ich auf die Wichtigkeit dieser Erhebungen hinweise und die Betheiligten in ihrem eigenen Interesse zur Unterstützung der Ortsbehörden in der vollständigen und zuverlässigen Aufstellung der Statistik auffordere, veranlasse ich gleichzeitig die Gemeindevorstände, dem Ersuchen der Handwerkskammer pünktlich zu entsprechen.

Der Landrath.

A. IV. 602.

Tarnowitz, den 10. September 1900.

Seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz ist dem Kuratorium der Kinderheilstätte „Marienheim“ zu Bad Königsdorf-Jastrzebn die Genehmigung erteilt.

theilt worden, zum Besten dieser Anstalt eine einmalige Sammlung milder Beiträge in Form einer Hauskollekte bei den bemittelten Haushaltungen des Regierungsbezirks Oppeln zu veranstalten und kann die Sammlung im hiesigen Kreise im Monat Oktober d. J. veranstaltet werden.

Der Landrath.

A. III. 5951.

Tarnowitz, den 10. September 1900.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem das der Rostkrankheit verdächtige Pferd des Josef Seglarski zu Radzionkau, thierärztlich als gesund erklärt worden ist, wird hiermit die Gehöftsperrung aufgehoben.

Der Landrath.

A. II. 5906.

Tarnowitz, den 10. September 1900.

Obstverwerthungs-Kursus zu Liegnitz.

Der zweite diesjährige Obstverwerthungs-Kursus am Obstbau-Institut der Landwirtschaftsschule zu Liegnitz findet vom 18. bis 21. September d. J. statt. Derselbe umfaßt: Die Obstweinbereitung, das Dörren des Obstes, die Herstellung von Mus, Gelee, Pasten, Fruchtstäben, Marmeladen etc. Auskunft erteilt und Anmeldungen bis zum 20. September nimmt entgegen Dr. Adolf Mahrenholz, Direktor der Landwirtschaftsschule.

Der Landrath. von Schwerin.

St. IV. 3175.

Tarnowitz, den 10. September 1900.

Die Ortsbehörden des Kreises werden angewiesen, denjenigen Steuerpflichtigen, deren Steuer infolge eines Rechtsmittels (Berufung oder Beschwerde) ermäßigt worden ist, auf Antrag die zuviel gezahlten Beträge sofort nach dem Eingang der Benachrichtigung über die Ermäßigung bezw. auch gegen Vorzeigung des Bescheides über die Ermäßigung zurückzahlen.

Eine Anrechnung der zuviel erhobenen Beträge auf die Steuer der folgenden Quartale ist nur zulässig, wenn der Steuerpflichtige damit einverstanden ist.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.

von Schwerin.

Verschiedene Behörden.

Z w a n g s v e r s t e i g e r u n g.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Radzionkau belegene, im Grundbuche von Radzionkau Bl. 921 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bergmanns Bernhard Miodel und seiner Ehefrau Marianne zu Radzionkau eingetragene Haus-Grundstück am 21. November 1900 Vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus 1 a 22 qm Hofraum, einem Wohnhause mit Stall und ist nur zur Gebäudesteuer mit 60 Mk. Nutzungswerth veranlagt.

Tarnowitz, den 5. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

Z w a n g s v e r s t e i g e r u n g.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mikultschütz belegene, im Grundbuche von Mikultschütz Blatt Nr. 376 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bergmanns Alexander Johann und dessen Ehefrau Baleska geb. Nowak zu Mikultschütz eingetragene Grundstück am 10. November 1900, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Das Grundstück ist 12 a 14 qm groß, mit einem Wohnhause und zwei Ställen besetzt, und nur zur Gebäudesteuer und zwar mit 160 Mk. Nutzungswerth veranlagt.

Tarnowitz, den 4. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

S t e d b r i e f.

Gegen den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Füsiliere — Pferdebesitzer und Grubenarbeiter — Paul Birole, geboren am 3. Dezember 1875 zu Deutschowitz, Kreis Gr. Strehlitz, zuletzt in Kunzendorf, Kreis Jabrze wohnhaft, soll das kriegsgerichtliche Verfahren wegen unerlaubter Entfernung eingeleitet werden.

Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist werden sämtliche Polizeiorgane erbenst ersucht, nach dem p. Birole zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports nach hier abzuliefern.

Königliches Bezirkskommando Gleiwitz.

In der Zwangsversteigerungssache Nr. 3 D t t m u c h o w fällt der auf den 26. September 1900 bestimmte Termin weg. — 3 K 2/00 —

Tost, den 6. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

N i c h t a m t l i c h e r T e i l.

Politische Rundschau.

Deutschland. Das Kaiserpaar reiste am Freitag morgen nach Stettin. Stettin war festlich geschmückt. Auf dem Bahnhof fand großer militärischer Empfang des Kaiserpaares statt. Vor dem Rathaus überreichten zwei Schülerinnen dem Kaiserpaar Blumensträuße, und der

Oberbürgermeister hielt eine Ansprache. In seiner Antwort sagte der Kaiser unter anderem: „Sie haben, Herr Oberbürgermeister, unserer Brüder gedacht, die für unsere Interessen nach dem fernen Osten gegangen sind. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß es ihnen gelingen wird, dort feste und geordnete Verhältnisse zu schaffen, unter denen der deutsche Kaufmann, der drüben lebt und wirkt,

ein für alle Mal vor Unheil bewahrt bleiben und ohne Störung und Gefahr Handel treiben kann. Ich habe gar keine Besorgnisse für die Zukunft; Ich bin überzeugt, daß mein Plan gelingen wird. Das wird auch der Stadt Stettin, der Provinz Pommern und dem ganzen Vaterlande dienen. Das wolle Gott!“ Am abend wohnte das Kaiserpaar einem von der Provinz veranstalteten

Festmahl bei. Der Kaiser brachte dabei einen Trinkspruch auf Pommern aus, in welchem er dem Wunsche Ausdruck gab, daß der Provinz in ihrem Streben und in ihrer Arbeit und in ihrem Vorwärtsschreiten insbesondere auf dem Gebiete der Landwirtschaft der Segen nicht fehlen möge.

— Aus London wird gemeldet, daß die Königin Viktoria von England wahrscheinlich zu Anfang Oktober nach Deutschland kommen werde, um ihre Tochter, die Kaiserin Friedrich, und das Grab ihres verstorbenen Sohnes, des Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha, zu besuchen.

— Ein weiterer deutscher Truppentransport ist am Freitag aus Bremerhaven auf den Dampfern „Krefeld“, „Roland“ und „Baldovia“ nach Ostasien abgegangen. Generalmajor v. Trotha verlas folgendes Abschiedstelegramm des Kaisers: „Da zu meinem lebhaften Bedauern es mir nicht vergönnt ist, dem Auslaufen der „Krefeld“, „Roland“ und „Baldovia“ persönlich beizuwohnen, sage ich allen Offizieren, Beamten und Mannschaften, die heute den heimatlichen Boden verlassen, meinen herzlichsten Abschiedsgruß. Möge die wehrhafte Besatzung der drei Schiffe, welche sicherlich jederzeit von dem begeisterten Wunsche erfüllt ist, ihrem obersten Kriegsherrn, der deutschen Armee und dem Vaterlande Ehre zu machen, über die Meere dahinfahren und in allen Gefahren von Gott beschützt werden. Lebt wohl, Kameraden!“

— Aus Kiel meldet eine hamburger Korrespondenz: Die Militärverwaltung ließ Munition, welche von Friedrichsort nach dem Kieler Hasen transportiert worden war, vom Schiff in Eisenbahnwagen verladen. 48 Wagen sollten nach Bremen befördert und dort auf nach China gehende Dampfer verfrachtet werden. Nachdem bereits acht Wagen verladen waren, traf von der Militärverwaltung ein Telegramm ein, nach welchem mit der weiteren Verladung aufzuhören wäre.

— In der Kohlenfrage hat das preußische Staatsministerium in seiner letzten Sitzung in Anbetracht der seit kurzem entstandenen Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung die allgemeine Einführung des Kohlstofftarifs für Kohlen auf unbestimmte Zeit beschlossen. Diese Mitteilung wird jetzt amtlich bestätigt mit dem Hinzufügen, daß der Kohlstofftarif für die Zeit des Weiterbestehens der zeitigen Verhältnisse, mindestens aber für zwei Jahre, allgemein eingeführt wird. Die preußischen Staatsbahnen sind mit sofortiger Durchführung dieser Maßregel in ihrem eigenen Bereich und soweit erforderlich, zur Verhinderung mit den beteiligten Bahnen beauftragt.

— Die japanische Ausstellung in Paris — nächst der deutschen die sehenswerteste — wird nach Schluß der pariser Ausstellung dem Berliner Publikum vorgeführt werden. Wenigstens sind dieserhalb Unterhandlungen mit Japan im Gange, die einen günstigen Abschluß erwarten lassen. — Dagegen haben die Unterhandlungen, welche das Schweizer-Dorf nach Berlin überführen sollten, zu einem Abschlusse nicht geführt.

— Für den im Kreise Sprottau zu errichtenden Truppenübungsplatz für das 6. Armeekorps sind jetzt die Verkaufsverhandlungen abgeschlossen. Der ganze Platz wird eine Größe von 60 Quadratkilometern haben und soweit an Größe alle bisher bestehenden Truppenübungsplätze, den zweitgrößten bei Koburg, im Bereiche des 4. Armeekorps, noch um zehn Quadratkilometer übertreffen. Der Platz hat die amtliche Bezeichnung „Truppenübungsplatz Neuhammer“ erhalten.

Sin deutsches Mädchen.

Roman von R. Deutsch.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Du hast sie auch tödlich verletzt, Geza.“
„Erinnere du mich nicht daran!“ rief der junge Graf heftig. „Wußte ich denn, daß sie so war . . . so! . . . Ich glaubte, alle Frauenzimmer wären gleich, ich glaubte sie alle zu kennen, alle! besonders die Alleinreisenden, die Selbstständigen, die keines Schutzes bedürfen, und benahm mich, wie es meine Gewohnheit ist.“ Geza hatte dies halbgebrochen gesagt, als diene es zu seiner eigenen Entschuldigung, tiefausatmend fuhr er fort: „Ich möchte sie ja so gern um Entschuldigung bitten, sie läßt es aber nicht dazu kommen. Wenn sie mich ansieht mit den großen, blauen Augen, in denen so viel für mich liegt, verjagt mir das Wort auf der Zunge.“

Endre sah seinen Freund mit tiefem Erstaunen an. „Geza, nimm dich in acht! Du wirst es doch nicht deinem Ahnherrn Benta nachmachen?“

„Was soll das?“ rief Graf Esilagi mit fast rohem Tone; aber er konnte es nicht verhindern, daß ihm das Blut heiß ins Gesicht stieg.

„Verzeihe den Scherz,“ sagte Endre begütigend. „Deine Schüchternheit hat mich überrascht; sie liegt sonst nicht in deiner Natur, wie du selber weißt. Was das Mädchen betrifft, so ist es eine seltene Schönheit. Es liegt aber ein noch größerer Adel in ihrer Erscheinung als sie schön ist, und das ist etwas, was jeder Mann von Ehre zu würdigen versteht,“ fügte der Major mit edlem Ausdruck hinzu.

Der Abend kam, und das Schloß strahlte in einem Lichtmeer. Unten in den Gesellschaftsräumen ging es lebhaft und geräuschvoll zu, oben saß Elisabeth in ihrem Zimmer. Sie hatte an der Festtafel nicht teilgenommen, dadurch würde ihr ja eine gewisse Ebenbürtigkeit eingeräumt worden sein, was in der Absicht der Gräfin durchaus nicht liegen konnte. Und das Mädchen trug auch

— Es war der Plan aufgetaucht, daß die Volksschullehrer Preußens dem früheren Kultusminister D. Dr. Falk ein Denkmal errichten sollten. Man ist jedoch zu der Ansicht gelangt, daß Falk in Verbindung mit den anderen Volksschullehrern geehrt werden müsse. Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des preußischen Lehrervereins, Schröder—Magdeburg, erläßt eine Erklärung, wonach um ein würdiges Denkmal zu schaffen, dem in Hamm geplanten Zusammengehen aller Verehrer des großen Toten, insonderheit der Juristen und Schulmänner gegenüber, einem Sondervorgehen der preußischen Lehrerschaft der Vorzug zu geben sei. Auch der deutsche Lehrerverein will in gleichem Sinne vorgehen.

Italien. Leutnant Boselli mit seinen Staffelterreitern kam am 7. September von Deutschland zurückkehrend, in Pisa an und wurde vom Grafen von Turin empfangen, der ihm seine Glückwünsche aussprach. Boselli hat sich mit seinen Leuten am 8. d. M. nach Neapel begeben, um dem König Viktor Emanuel ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm zu überreichen.

Serbien. Das Amtsblatt bringt folgende Verlautbarung: Der König hat sowohl in seiner Proklamation vom 8. Juli, als in seinen Reden, die er seither gehalten hat, auf das Nachdrücklichste betont, er werde es nicht mehr zugeben, daß um das Königshaus Ränke geschmiedet werden, daß es sein fester Wille sei, solche Ränke als verräterische, gegen ihn und das Vaterland gerichtete Unternehmungen vom Königshause fernzuhalten. Trotzdem wurden seither nach dieser Richtung einzelne Versuche gemacht, über die jedoch der König mit Verachtung hinwegging. Vor einigen Tagen hat jedoch die gewesene Königin Natalie ihrem hier wohnenden Hofmarschall eine offene Postkarte gesandt, in welcher sie das Königspaar in den verlegendsten und niedrigsten Ausdrücken angreift. Infolgedessen wird im Auftrage des Königs hiermit bekannt gegeben, daß alle Intriguen und alle Kundgebungen, welche den Zweck verfolgen, das Königshaus zu unterwühlen, als verräterische Unternehmen betrachtet werden, mögen sie von welcher Seite auch immer kommen und wen immer zum Urheber haben. Diejenigen, welche darauf ausgehen, die Ruhe und den Frieden, die sowohl Serbien als seinem König so sehr am Herzen liegen, irgendwie zu stören, dürfen sich keinerlei Illusionen hingeben darüber, daß ihnen gegenüber so verfahren werden wird, wie Verrätern und Auswiegern gegenüber verfahren werden muß.

Amerika. McKinley hat in aller Form seine Nominierung zum Kandidaten der republikanischen Partei für die Präsidentschaftswahl angenommen. In dem Schreiben, in welchem er sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt, tritt er dem Programm des republikanischen Konvents vollständig bei, verteidigt sodann die Politik der Regierung auf den Philippinen und sagt schließlich, die Vereinigten Staaten würden in China sich strikt an die Ziele halten, welche sie sich bereits gesetzt hätten. Amerika sei seinen Soldaten, Seeleuten, Seesoldaten und allen tapferen Angehörigen der anderen Völker und Rassen dankbar, die, wenn auch Fremdlinge ihrer Heimat und Sprache nach, sich doch mit ihm zu dieser geheiligten Mission vereinigt hätten, deren Erfolg die Welt in Entzücken versetzte. — Ein gewaltiger Orkan verheerte die Küsten von Louisiana und Texas und richtete bis hundert Meilen landeinwärts furchtbaren Schaden an. Im Hafen von Galveston sind viele Schiffe gescheitert.

kein Verlangen danach, sie war in ihrer Weise zu stolz dazu; sie fühlte, wie ganz fremd, wie ganz verschieden sie in ihrer Denk- und Anschauungsweise, mit ihrem ganzen Wesen diesem adeligen Kreise gegenüberstand.

Sie hatte einige Briefe zu schreiben und war froh, daß sie einige Stunden sich selber angehören konnte, sie hatte bis jetzt nur kaum einige kurze Berichte ihren Freundinnen senden können. Das Zimmer war so hell und freundlich, so behaglich erwärmt, daß sie ein angenehmes, heimisches Gefühl hatte. Sie machte ihr Schreibzeug zurecht und nahm die Feder zur Hand.

Mit der Erinnerung an liebe, traute Gestalten versank Wirkliches und tauchte Vergangenes auf. Sie sah sich als kleines Mädchen mit goldenen Haaren in einem schönen Hause, das mitten in einem Garten lag, an dem ein großer Strom vorbeifloß.

Sie sah das sanfte, liebe Antlitz der Mutter und das ernste, vergeistigte des Vaters, die beide den einzigen Liebling vergötterten. Doch nur kurz wahrten diese lichten Erinnerungen, schwarze, düstere Bilder verdrängten sie. Sie sah dunkle, fremde Gestalten in dem Hause, wo bis dahin nur Licht und Freude gewesen. Sie sah die Mutter im Sarge mit starren Zügen und das milde Auge geschlossen, und den Vater mit vergrämtem Gesicht davor sitzen und jeden Trost zurückweisen. Dann kam der Tag, wo der Sarg hinausgetragen wurde und sie an der Hand des gebeugten Vaters folgte. Und wieder nahte eine Stunde, wo sich das Schauspiel erneuerte und sie eine mutter- und vaterlose Waise war. Dann sah sie sich in einem lindenbeschatteten Pfarrhause in Thüringen, wo der würdige Mann wohnte, der ihr Onkel war, und der in seiner schlichten Größe einem Weisen des Altertums gleich, als einem Kinde der modernen Zeit. Und welche Eindrücke hatte der Mann in ihre Seele gesenkt! Wie hatte er sie gelehrt, das Schöne warm zu empfinden, das Gute aus ganzem Herzen zu lieben und das Wahre mit allen Kräften zu suchen! Spielend hatte er das Beste seines Denkens und Wissens auf sie übertragen.

Der Krieg gegen China. Die Geschäfte der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Peking werden nach der Abreise des Herrn von Rosthorn durch den ersten Sekretär der deutschen Gesandtschaft, Herrn von Below, wahrgenommen. Vom deutschen Gesandtschaftsarzt, Stabsarzt Dr. Belde, ist als Todesursache im Falle des ermordeten Gesandten Freiherrn von Ketteler ein Schuß in den Hals festgestellt worden, der unmittelbar darauf den Tod herbeigeführt haben muß. Der Mord wurde gegen 9 Uhr vormittags ausgeführt. Die Gesandten hatten für 9 Uhr um eine Unterredung im Tsungli-Yamen nachgesucht, um gegen die von der chinesischen Regierung über das diplomatische Korps verhängte Ausweisung Einspruch zu erheben, bekamen aber auf das Audienzgesuch keinen Bescheid und unterließen lediglich deshalb, nicht aus Besorgnis vor den Umständen nach nicht zu vermutenden Angriffen, ihren Besuch. Sie hatten auch Freiherrn von Ketteler nicht gewarnt, als dieser infolge anderweitiger Verabredung das Tsungli-Yamen allein aufsuchen wollte. Bei der Bestattung des deutschen Gesandten fungierte als Geistlicher der Generalvikar Tarlins. Der amerikanische Gesandte hielt eine ergreifende Ansprache. Das diplomatische Korps und die fremden Detachements waren vollzählig anwesend. — Prinz Tschings Truppen kämpften anfänglich gegen die Boxer, Junglus Haltung war zweideutig, seine Truppen kämpften gegen die Gesandtschaften.

Am 6. Sept. landeten der Stab und die erste und dritte Kompagnie des ersten Bataillons vom ersten ostasiatischen Infanterie-Regiment unter Major Graham in Schanghai. Beim Empfang des Landungskorps durch den deutschen Generalkonsul war eine französische Ehrenwache aufgestellt. Die Musik der englischen Truppen spielte. Es folgte ein Marsch der deutschen Truppen durch die Fremden-Niederlassungen mit der Musik des deutschen Geschwaders. Vor dem „Jltis“-Denkmal wurde ein Hurrah auf den Kaiser ausgebracht. Beim Einrücken der Truppen in ihr Quartier fand eine Begrüßung durch den deutschen Gesandten und den Geschwaderchef statt. Nach dem Eintreffen der Verstärkungen werden an sechenden Truppen unter den Oberbefehl des Grafen Waldersee treten:

	Bat.	Est.	Utr.	Mann	Gesch.
Deutschland . . .	15 1/4	4	11 rund	22000 mit	62
Rußland . . .	12	3	3	15000	22
England . . .	8	4	2	7300	12
Frankreich . . .	16	2	13	17000	76
Italien . . .	2	—	1	2100	4
Japan . . .	13	3	10	16000	58
Amerika . . .	6	14	8	10000	48
Oesterreich-Ungarn —	—	—	—	300	—

insgesamt 72 3/4 30 48 rund 90000 mit 282
Hier im deutschen Revier von Peking verhaftete und des Christenmordes überführte Boxer wurde am 3. September standrechtlich erschossen. Im Kaiserpalast wurde eine Menge Rapporte an die Kaiserinwitwe aufgefunden, die genaue Angaben über die Anzahl der täglich ermordeten Christen enthielten. — Am 5. September wurde eine Proklamation des Polizeiministers Tschungli aus dem Juli aufgefunden, worin dieser für die Auslieferung jedes männlichen Christen 50, jeder Christenfrau 40, jedes Kindes 30 Taels aussetzt. Tschungli, welcher der Mithilfe an der Ermordung Kettelers dringend verdächtig ist, wurde bereits in der vorigen Woche in Peking verhaftet.

Der Krieg in Südafrika. Einer Depesche Lord Roberts zufolge haben die Generale Dondonald und

„Deherzige drei Dinge,“ pflegte er oft zu sagen, „denn in ihnen ruht aller Mut und alle Kraft des Lebens. Sei wahr gegen dich, gegen andere. Unwürdige Verhältnisse fliehe, und nie suche ein Ziel zu erreichen, und wenn es dir auch teuer ist, das mit einem Unrecht zu erkaufen ist.“

Und diese drei Sprüche hatte er ihr beim Lebenswohl zugerufen, als sie, noch keine 18 Jahre alt, den Weg der Selbstständigkeit betrat; denn selbstständig, daß sollte sie früh werden, das war der Punkt, der ihm stets vorschwebte. „Ich bin ein alter Mann und kann täglich abgerufen werden, es soll dich nicht überraschen, meine Tochter,“ hatte er ihr gesagt.

Sieben Jahre war sie als Lehrerin in einer öffentlichen Anstalt Leipzigs thätig gewesen und hatte das Tüchtige, das Gesunde ihres Wesens glänzend bewahrt. Und die goldenen Sprüche ihres Onkels sie hatten ihr gute Dienste geleistet, obwohl sie bis jetzt nur das erste zur Geltung hatte bringen können: Sei wahr gegen dich, gegen andere! Das war sie stets gewesen, und das hatte bis jetzt die Reinheit und Milde ihres Wesens erhalten; denn wahr heißt ja auch nachsichtig sein, indem es jedes Thun auf die Umstände zurückführt, die ihm zu Grunde liegen, und darum jedes harte Verdammen ausschließt. Und Nachsicht ist ja wiederum das warme, goldene Licht, das alles Unebene glättet und alles Unschöne mildert und säuselt.

Krankheit und Alter veranlaßten Fräulein Schmidt, ihre Anstalt aufzugeben, und Elisabeth nahm die Stelle an, die ihr durch Vermittelung derselben angeboten wurde. Jetzt saß sie in einem Karpathenschloß, in einer ihr neuen, fremden Umgebung, fremd auf jede Weise, der Eintritt gleich von seltenen Umständen begleitet. . . . Sie schrieb ihren Brief nicht zu Ende. Es klopfte, und die Datta trat ein. „Die Gräfin lasse die Kassa von bitten, in den Salon zu kommen, die Gesellschaft wünsche deutsche Musik zu hören.“

(Fortsetzung folgt.)

Broelkehurst Lydenburg am Donnerstag besetzt. Die Boeren sind teils nordwärts teils ostwärts gegangen, ihre Kanonen und Vorräte wurden nach Krügerspost gesandt. Lord Roberts scheint tatsächlich die Absicht zu haben, demnächst den Kriegsschauplatz zu verlassen. Er soll nach seiner Rückkehr nach Europa durch General Buller im Oberkommando über die englischen Truppen ersetzt werden.

Stadt und Land.

Tarnowitz, den 12. September 1900.

— [Theater.] Wie aus einer Anzeige in heutiger Nummer ersichtlich, wird Theaterdirektor Redlich am Sonnabend, den 15. d. M., im Saale des Prinz-Regent eine einmalige Gastvorstellung geben. Herr Redlich, der jetzt wieder im Besitz einer guten Gesellschaft ist, befindet sich mit dem Lustspiel „Frauentampf“ von Scribe—Olfers (aus dem Französischen) auf einem Zuge durch die besseren Städte Schlesiens und erzielt damit überall Erfolge. — Wir sehen dieser Aufführung mit Spannung entgegen und bitten, die Bestellungen auf Plätze rechtzeitig bei uns auszugeben, da der Besuch voraussichtlich sehr stark sein wird.

— [Personalien.] Der Landwirtschafts-Minister hat die Lehrer Konczalla in Orzech, Walter in Radzionkau, Heyda in Rudy-Piekar und Janus in Mikultschütz zur Teilnahme an dem vom 4. Oktober bis 7. November d. J. in Liegnitz stattfindenden Fortbildungskursus einberufen.

— [Volkszählung.] Der Kultusminister hat die Provinzialschulkollegien und die Regierungen beauftragt, auf eine möglichst rege Beteiligung namentlich der Lehrer bei der Durchführung der auf den 1. Dezember d. J. angesetzten allgemeinen Volkszählung hinzuwirken. Zu dem Zwecke bestimmt der Minister, daß an dem bezeichneten Tage, einem Sonnabend, an den Volks- und Mittelschulen der Unterricht der Regel nach ausfällt, mit Ausnahme solcher Schulen oder Klassen, deren Lehrer an der Zählung nicht beteiligt sind. An den höheren Mädchenschulen ist der Unterricht nur dann auszufallen, wenn die Anzahl der an dem Zählgeschäft mitwirkenden Lehrer dies erforderlich macht.

— [Mangel an Grubenbeamten.] Von einer königlichen Bergverwaltung ist die Regierung zu Breslau in Kenntnis gesetzt worden, daß die Ergreifung der Laufbahn der Grubenaufsichtsbeamten gegenwärtig infolgedessen sehr günstige Aussichten bietet, als ein erheblicher Mangel an geeignetem Nachwuchs besteht, daß deshalb in dieser Laufbahn die Möglichkeit vorliegt, nach verhältnismäßig kurzer Zeit eine gesicherte Lebensstellung zu erlangen. Da hiernach die Steigerlaufbahn namentlich jetzt empfohlen werden kann, hat die königliche Regierung zu Breslau, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten, sämtlichen Oberförstern des Regierungsbezirkes einen Abdruck der Bestimmungen über die Aufnahme in die oberschlesische Bergschule zugestellt mit dem Veranlassen, denselben bei den Forstbeamten des Reviers zur Beachtung für ihre Söhne in Umlauf zu setzen.

— [Zur Gründung einer Handelsschule für den oberschlesischen Industriebezirk] wird dem Königl. Tagebl. von einem dortigen Kaufmann geschrieben: Wie verlautet, beabsichtigt der Magistrat der Stadt Königshütte unter Zuhilfenahme des königshütter kaufmännischen Vereins die Gründung einer Handelsschule d. h. kaufmännischen Fachschule anzuregen. Hiermit würde einem großen Bedürfnis Genüge gethan sein. Während mit dem raschen Emporblühen der Industrie sich in allen oberschlesischen Städten ein großer Stamm kleiner Kaufleute und Handelstreiber herangebildet hat, so liegen doch noch die selbst vom Staate geforderten handelswissenschaftlichen Kenntnisse bei den meisten sehr im Argen. Den besten Beleg hierfür sind die Begründungen bei den von Kaufleuten eingelegten Revisionen zur Steuereinschätzung. Selbst anscheinend ziemlich bedeutende Kaufleute sind nicht imstande eine Bilanz zu ziehen, sondern geben bei diesen Einschätzungen den mutmaßlichen Gewinn an. Die Leute sind es nicht im Stande zu beurteilen, ob sie schon im Konkurs stehen und die zahlreichen Verurteilungen wegen fahrlässigen oder leichtsinnigen Bankerotts beweisen dies zur Genüge. Noch schlimmer als mit diesen Kaufleuten selbst steht es mit der heranwachsenden Jugend im Industriebezirk. Von dem wenigen, was diese jungen Leute an kaufmännischem Wissen für eine gesunde und geordnete Existenz nötig haben, ist meistens kein blauer Dunst vorhanden. Kaufmann wird im Industriebezirk gewöhnlich derjenige Elementarschüler, den man nicht für befähigt und intelligent genug hält, um auf der Hütte oder Grube gute Fortschritte machen zu können. Die in allen Orten eingerichteten kaufmännischen Fortbildungsschulen müssen sich daher mit den elementarsten Sachen beschäftigen. Der Lehrer kann froh sein, wenn er den jungen Mann bis zu seinem Abgange glücklich die Kenntnis beigebracht hat, die er eigentlich hätte von rechts wegen mit in die kaufmännische Lehre hereinbringen müssen. Von alledem was ein Kaufmann wissen muß, wie Buchführung, Wechsellehre, Zins- und Zinseszinsberechnung, Warenkunde, Handelsgeographie, ist natürlich keine Rede. Königshütte, als der gegebene Zentralpunkt des Industriebezirks, würde sich um die wirtschaftliche Hebung Oberschlesiens ein großes Verdienst erwerben, wenn es durch Einrichtung einer Handelsschule dafür Sorge trägt, daß der oberschlesische Industriebezirk einen gefunden und kräftigen kaufmännischen Nachwuchs erhält.

— [Preussischer Beamtenverein in Hannover.] Lebens-, Kapital- (Aussteuer- und Militärs-) Renten und Begräbnisgeld-Versicherungs-Anstalt für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte, Ärzte, Tierärzte, Apotheker, Redakteure, Ingenieure und geprüften Baumeister, sowie für Privatbeamten in gesicherten Stellungen. Keine bezahlten Agenten und in Folge dessen niedrige Verwaltungskosten. Versicherungsbestand Ende Juli 1900: 57236 Versicherungen über 196 208 200 Mk. Kapital und 478987 Mk. jährliche Rente. Reiner Zugang vom 1. Januar bis Ende Juli 1900: 1779 Versicherungen über 8 244 550 Mk. Kapital und 246 000 Mk. jährliche Rente. Vermögensbestand: 57 759 000.

Radzionkau. Ein uns unbekannter mit R. unterzeichneter Poet von Radzionkau-Grube sendet folgende Dichtung ein, welcher wir gern Raum geben.

Bergmannsart!

Nach des Allmächt'gen Weisung leben brav und gut,
Ihm und den Menschen stets ein Wohlgefallen,
Für Thron und Reich einste'n mit seinem Blut,
Wenn einst der Feinde Kriegstrompeten schallen,
Den Obern jederzeit gehorham sein,
Auch wenn es manchmal schwer ihm werde,
Mit Lust gehorchen, nicht zum Schein,
Nie führen kleinliche Beschwerden,
Dem Freund treu in der Not zur Seite stehn,
Für alles Hohe, Edle sich den Sinn bewahrt,
Nie sich verlieren in der Stürme Wehn,
Das sei und bleibe echte Bergmannsart!

Königshütte. Seit einigen Tagen weilt hieselbst der auf einer Instruktionsreise durch Europa begriffene Japaner Herr Hosoi, Staatsingenieur beim Handels- und Ackerbau-Ministerium in Tokio. — In geradezu unheimlicher Weise mehren sich, nach dem hiesigen Tageblatt, auf dem hiesigen Postamt in letzter Zeit seitens des Publikums die kleinen Mandoverchen, durch die Unvorsichtigkeit der Schalterbeamten sich Vorteile zu verschaffen. Erst vor einigen Tagen wurde ein junger Beamter beim Geldeinzahlen um rund 100 Mark geschädigt, ein älterer, erfahrener Beamter um über 20 Mark. Es ist allmonatlich eine ziemlich große Summe, die unsere Postbeamten, welche es wahrlich doch auch nicht überflüssig haben, hierdurch aus ihrer eigenen Tasche zulegen müssen.

Laurahütte-Stemianowitz. Am Mittwoch fand die Sektion des im hiesigen Dominialhofe in der Nacht zum Sonntag tot aufgefundenen Arbeiters Ulezot statt. Hierzu war eine Gerichtskommission aus Rattowitz und Herr Geheimrat Jaerber erschienen. Nachmittags um 5 Uhr begaben sich die Herren nach dem Dominium, um die Fundstelle der Leiche zu besichtigen. Wie festgestellt wurde, ist Ulezot nicht erschlagen worden, sondern er ist in der fraglichen Nacht infolge Trunkenheit aus einem etwa 3 1/2 Meter hohen Flurfenster auf den harten Boden des Hofes gefallen und hat dabei seinen Tod gefunden. — Ein schweres Marmorkreuz ist auf dem Grabe der Frau Bundel in einer der letzten Nächte von ruchloser Hand umgeworfen worden. Der nicht ermittelte Grabschänder hat vermutlich seine ganze Kraft anwenden müssen, um sein strafbares Vorhaben auszuführen.

Rattowitz. Am 7. September fand die erste Abgangsprüfung, der sich 6 Prüflinge unterzogen, statt. Den Vorsitz führte in Vertretung des Regierungs-Kommissars Herr Direktor Meyer, als Vertreter der Innungen waren die Herren Baugewerksmeister Dame von hier und Philipp aus Gleiwitz erschienen, während das Kuratorium durch Herrn Stadtrat Grünfeld vertreten war. Von den Prüflingen, die sämtlich dem Maurerhandwerk angehören, erhielten Richard Brasche aus Volatitz und Edmund Burlachyk aus Beuthen O.S. das Gesamtprädikat: „gut bestanden“, die übrigen, Walter Gierth aus Rattowitz, Anton Godowsky aus Odersch, Karl Weitzer aus Kasimir und Wilhelm Schletter aus Königshütte das Gesamtprädikat: „bestanden“. Am Sonnabend den 8. mittags 12 Uhr fand der Schluß des Sommerhalbjahrs mit der Verteilung der Zeugnisse und der Entlassung der Abiturienten statt.

Königliches Standesamt Tarnowitz.

Vom 2. bis 8. September.

Geburten.

Ein Sohn: dem Schlepper Johann Rogel, dem Hilfsbremser Ernst Karl Gustav Eilich, dem Rangierer Josef Emanuel Bienel, dem Bädergehilfen Emanuel Wösch. — Eine Tochter: dem Eisenbahnarbeiter Josef Wroß, dem Werftarbeiter Franz Stanitz, dem Fleischermeister Josef Wengerek, dem Bergmann Adam Dylong.

Aufgebote.

Zimmerhauer Julius Strzapeczyl und ledige Gertrud Elisabeth Kalitta, beide wohnhaft in Tarnowitz.

Sterbefälle.

Josef Rogel, 1 Stunde alt. — Pauline Auguste Maron, 3 Jahre 2 Monate alt. — Steinbruchaußerer Frau Johanna Brzybilko, geborene Dubiel, 53 Jahre alt. — Erhard Ernst Bruno Seibel, 1 Jahr 3 Monate alt. — Anna Hedwig Stofka, 2 Jahre 11 Monate alt. — Pferdewechter Karl Muschitz, 41 Jahre alt. — Verheiratete Igl. Einfahrer Elfriede Louise Pilos, geborene Dlschar, 34 Jahre alt. — Marie Agnes Dylong, 10 Stunden alt.

Verschiedenes.

* Um 26800 Mark bestohlen wurden zwei berliner Damen beim Ueberschreiten der Friedrichstraße, als sie in einem Augenblick großen Verkehrsandranges unter den Linden vom Kafe Bauer her den Bürgersteig am Kafe

Kranzler zu erreichen suchten. Die Damen Mutter und Tochter, die in Schöneberg ihren Wohnsitz haben, hatten mittags bei der Diskontogesellschaft in der Charlottenstraße den Betrag von 26800 Mark in 26 Tausend- und 8 Hundertmarktscheinen abgehoben und dieselben zusammen mit zwei Kontokorrentauszügen der genannten Bank in einem gelben Briefumschlag verschlossen in einer lederen Damentasche untergebracht. Die letztere wurde halb geöffnet von der älteren Dame getragen. Ihre jüngere Begleiterin bemerkte das gelb inhaltschwere Rouvert noch am Kafe Bauer unmittelbar vor dem Ueberschreiten des Straßendamms. Einen Augenblick später war die Tasche des wertvollen Gegenstandes beraubt. Den Diebstahl kann nur ein routinierter Langfinger ausgeführt haben, der aller Wahrscheinlichkeit nach die beiden Damen schon am Ausgang aus dem Gebäude des Bankinstituts beobachtet hat, ihnen dann unauffällig gefolgt ist und die Gelegenheit beim Uebergang über die Friedrichstraße inmitten des starken Wagen- und Fußgängerverkehrs zu kühnem Griff in die Tasche benutzt hat. Ein in der letzteren liegendes, mit Geldstücken gefülltes Portemonnaie von erheblicher Schwere, das auf dem Briefumschlag lag, wurde von dem Diebe nicht mit herausgerissen.

* Das stille westpreussische Städtchen war am 8. September in einer unbeschreiblichen Aufregung. Schon vom frühen Morgen ab umlagerten viele Hunderte, Einlaß begehrend, das Landgerichtsgebäude, in dessen ziemlich beschränktem Schwurgerichtssaale der Prozeß gegen den früheren Abbecker Wolf Israelski vor sich ging. Den Vorsitz im Gerichtshofe führte Landgerichtsdirektor Böhnke, die Anklage vertrat der Erste Staatsanwalt am Landgericht König Dr. Settegast. Als Verteidiger fungierten der Justizrat Dr. von Gordon (Berlin) und der Rechtsanwalt Maschke aus König. Um dem ungeheuren Andrang des Publikums zu steuern, wurden zahlreiche Polizisten und Gendarmen aufgeboten. Die gegen den Angeklagten Israelski erhobene Anklage geht dahin, daß er am Charfreitag, den 13. April d. Js., den Kopf des in König ermordeten Gymnasialisten Ernst Winter aus Breslau in der Absicht, die Entdeckung des oder der Thäters zu verhindern und sie der Bestrafung zu entziehen, beiseite geschafft und sich dadurch der Begünstigung bzw. einer Beistandsleistung der Mordthat schuldig gemacht habe. Nach den Plaidoyers der Verteidiger zog sich der Gerichtshof zur Beratung des Urteils zurück. Nach etwa einer halben Stunde verkündete der Präsident, Landgerichtsdirektor Böhnke: „Im Namen des Königs hat der Gerichtshof dahin erkannt, daß der Angeklagte freizusprechen ist und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse aufzuerlegen sind. Der Gerichtshof hat außerdem beschlossen: den Haftbefehl gegen den Angeklagten aufzuheben und denselben sofort in Freiheit zu setzen. Der Gerichtshof hat es nicht für festgestellt erachtet, ob der Tod des Gymnasialisten Winter durch Verblutung oder Erschickung erfolgt ist. Durch die Beweisaufnahme ist auch nicht nachgewiesen, wie lange der Kopf schon an der Fundstelle gelegen hat und ebenso wenig, ob der Schnitt am Halse ein Schächtchnitt war. Die Redensarten des Angeklagten und sein Verhalten reichen ebenso wenig wie die Befundung des Votenmeisters Fiedler aus, um die Schuld des Angeklagten zu begründen, da nicht nachgewiesen ist, was der Angeklagte in dem Sack getragen hat. Der Gerichtshof hat daher wie geschehen erkannt.“

* Prinz Luigi, Herzog der Abruzzen, ist von seiner Polarreise glücklich nach Tromsø zurückgekehrt. Reich an wissenschaftlicher Ausbeute, aber auch reich an Mühsal und Entbehrungen war die Zeit, welche die „Stella Polare“ im Norden zubrachte. Der Herzog ist an Bord der „Stella Polare“ am 9. September in Drontheim eingetroffen und hat die Reise nach dem Süden angetreten. Bei dem feierlichen Empfange des Herzogs waren Fritz Hofmannsen und der Präsident der londoner geographischen Gesellschaft Clements Markham zugegen. Nansen sprach sich sehr anerkennend über die äußerst günstig verlaufene Expedition aus. Leutnant Cagnis habe eine Strecke erforscht, die vorher keines Menschen Fuß betreten hat. Man könne jetzt behaupten, daß man über die Ausdehnung des europäischen asiatischen Festlandes nach Norden einigermaßen Kenntnis habe. Der nördliche Teil des Franz-Josef-Landes ist jetzt festgestellt, nördlich davon nach seiner Meinung ist tiefes Meer. Die Expedition „Stella Polare“ werde ohne Zweifel bedeutungsvolle Beiträge zur Kenntnis der arktischen Gegenden liefern.

* Zur pariser Weltausstellung erschien ein entsprechendes Album der Maggiwerke, die in Berlin, Singen, Kempttal und Paris ihre Hauptniederlassungen haben. In 32 Bildern werden die Fabrikanlagen, die Fabrikation der allbeliebten Maggi'schen Spezialitäten, die Geschäftshäuser und Bureau an den genannten Orten vorgeführt. Die Schlußbilder zeigen die Stallungen und die Kinderherden der Firma in Kempttal. Aus dem schön ausgestatteten Album erhält man einen überraschenden Überblick über die große Ausdehnung und Mannigfaltigkeit der rühmlichst bekannten Werke der Firma Maggi.

Die heutige Nummer hat eine Beilage von Paul Weidhaas — Dresden — Niederlöbnitz, betreffend Asthma, Lungenleiden und Magenleiden.

Donnerstag, den 13. September d. J., vormittags 9 Uhr versteigere ich in Tarnowitz im Hotel 6 Bünden, anderweit gepfändet, zwangsweise:

2 dunkle Kleiderschränke, 1 kleines Tischchen, 1 Notentisch, 2 Sessel, 1 Sofa mit buntem Bezug, und Freitag, den 14. September d. J., nachmittags 12½ Uhr, Sammelplatz bei Dschinski in Witulischütz, anderweit gepfändet, zwangsweise:

ca. 1800 Stck. gespundete Bretter und ca. 4000 Stck. Ziegeln.

Tarnowitz, den 12. September 1900.

995 **Tinzmann**, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 13. September 1900, vormittags 10 Uhr versteigere ich im Hotel 6 Bünden in Tarnowitz, freiwillig:

1 Flügelinstrument.

996 **Tinzmann**, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 13. September d. J., vorm. 11 Uhr versteigere ich im Hotel 6 Bünden hier, freiwillig:

ein gutes Fahrrad, „Dreifüßer“.

Tarnowitz, den 8. September 1900.

997 **Tinzmann**, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 13. September d. J., vormittags 9 Uhr versteigere ich an Ort und Stelle — Sammelort Schaffranisches Gasthaus Inh. A. Panofsky hier, zwangsweise, anderwärts gepfändet:

2 grauschleifische Marmordentmäler, 2 Stck Marmorpostamente und eine Marmorpyramide.

Freitag, den 14. September d. J., vormittags 10 Uhr versteigere ich vor dem Adlerschen Gasthause zu Brosławitz, zwangsweise, anderwärts gepfändet:

8 Stck Gänse.

Tarnowitz, den 12. September 1900.

998 **Kleber**, Gerichtsvollzieher.

Sonnabend, den 15. September d. J., vormittags 7½ Uhr versteigere ich an Ort und Stelle — Sammelort Dulusches Gasthaus zu Radzionkau, zwangsweise, anderwärts gepfändet:

1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Sofa mit braunem Bezug, 1 Sofa-tisch mit Plüschdecke, 1 Plüschgarnitur bestehend aus Sofa und 2 Sesseln, 1 Vertikow, 1 Pianino, 2 Kleiderschränke, 17 Bände Meyers Konversationslexikon, 1 Uniformrock, verschiedene andere Kleidungsstücke, mehrere Bücher und Hefte, 1 Kinderwagen, verschiedene Glas- und Porzellanfachen, Bettwäsche, Gardinen, 1 Faß mit Wein, 1 silberne Herrenuhr mit Kette, 1 goldenes Pince-nez u. a. m.

Tarnowitz, den 12. September 1900.

999 **Kleber**, Gerichtsvollzieher.

Sächsisch-Thüring. Technikum Rudolstadt
1. Höhere Fachschule für: Architekten, Bau-Ingenieure, Feldmesser, Cult.-u. Vermessungs-Technik. 2. Mittlere Fachschule f. Hochb. (Baugewerksch.), Tiefbau (Eisenbahn-, Strassen- u. Wasserb.-) u. Steinmetz-Technik. 3. Tischler-fachschule. Staa/saufg. d. d. Fürstl. Ministerium.
Direktor Rühl.

Als **Zeitungsaussträger** und Geschäftsbote kann ein zuverlässiger junger Mann bald eintreten.
A. Sauer & Komp.

Flügel Pianinos Harmoniums
Ed. Seiler, Liegnitz.
Größte Fabrik Ost-Deutschlands
27000 Stck gefertigt.
Prämiert auf 15 Ausstellungen.
Niederlage in Reuthen O.-S.,
Bahnhof-Strasse 28/29.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Sauer in Tarnowitz.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Verluste meiner lieben Frau rufe ich Allen ein: Gott Vergelts! zu.
Tarnowitz, den 11. September 1900.

Josef Pikos,
Königlicher Einfahrer.

Im Anschluß an die kirchliche Amtseinführung des königlichen Superintendenten der Diözese G l e i w i z, Herrn Pastor **Bojanowski** hiersebst, **Mittwoch**, den 19. September, findet nachmittags ½ 2 Uhr ein

Festmahl

in **Van sen s S a a l e** statt, zu welchem die Mitglieder der evangelischen Gemeinde sowie sonstige Freunde des Einzuführenden hiermit eingeladen werden. Gedeck einschließlich Tringeld 3 Mark. Anmeldungen zum Festmahl nimmt Frau Hotelbesitzerin Van sen bis Montag, den 17. September entgegen.
Tarnowitz, den 11. September 1900.

J. A. des Gemeindefkirchenrats:
Der stellvertretende Vorsitzende
Dr. Wossidlo, Geheimer Regierungsrat.

Zur **Abschiedsfeier** des Lehrers und Organisten Herrn

Adolf Weber,

der am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand tritt, findet **Sonnabend**, den 22. d. M., nachm. 5 Uhr im **Glinsches Hotel** ein gemeinsames

Festessen

statt. Gedeck zu 2 Mk. einschl. Nebenkosten (kein Weinzwang) sind bei Frau Hotelbesitzer Van sen möglichst bis zum 20. d. Mts. anzumelden.

Tarnowitz, den 7. September 1900.

Bojanowski. Klink. Kotitschke. Pachaly. Vogt.

Familien-Versorgung.

Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am vorteilhaftesten durch Benutzung der Versicherungseinrichtungen des

Preussischen Beamten-Bereins

Protector: Seine Majestät der Kaiser.

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherungs-Anstalt.

Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertrug bisher alle anderen Versicherungs-Anstalten durch die Gewinne aus der Mindersterblichkeit unter seinen Mitgliedern. Er hat bei **unbedingter Sicherheit** die niedrigsten Prämien und gewährt hohe Dividenden.

Seiner Zugang 1899 = 2900 Versicherungen über 13 140 700 Mk. Kapital und 22 230 Mk. jährl. Rente.

Versicherungsbestand 191 422 527 Mk. Vermögensbestand 55 648 000 Mk. Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1899 beträgt rund 1 850 000 Mk., wovon den Mitgliedern der größte Teil als Dividende zugeführt wird.

Die Kapital-Versicherung des preussischen Beamten-Bereins ist vorteilhafter als die f. g. Militärdienst-Versicherung. Kapital-Versicherungen können von Jedermann, auch Nichtbeamten, beantragt werden.

Der Verein stellt **Dienststationen** für Staats- und Kommunal-Beamter unter den günstigsten Bedingungen, ohne den Abschluß einer Lebensversicherung zu fordern. Ausnahmefähig sind alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- u. Beamten, Amts- und Gemeindevorsteher, Standesbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften und Kommanditgesellschaften, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Tierärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamten, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten.

Die Drucksachen des Vereins geben näheren Aufschluß über seine Vorzüge und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion
des Preussischen Beamten-Bereins in Hannover.

868

Dr. Hoeppe's
Biliner Sauerbrunnen.
Ärztlich als Ersatz des teuren natürlichen Biliner sehr viel verordnet. Versand:
1896 1500 Flaschen.
1897 8000
1898 27000
1899 65000
Diese Zahlen und die ärztlichen Verordnungen beweisen, dass unser Biliner ein vollwertiger Ersatz des natürlichen ist. Richtige und genaue Zusammensetzung garantiert Schutzmarke: Fliegende Flasche mit Stern.
Dr. Hoeppe u. Co., Zabrze, Telephon 63.

Gicht, Nierenleiden, Rheumatismus.
Ärzte verordnen **ersten Ranges** die von Dr. Hoeppe u. Co. fabrizierten:
Kohlensaures Lithionwasser, Flasche 35 Pfg.
Salicylaures Lithionwasser, Flasche 35 Pfg.
Piperazinwasser, Flasche 60 Pfg.
Gichtwasser, Flasche 1 Mk. und als **fortwährendes**, vortrefflich wirkendes und sehr wohlschmeckendes Tafelgetränk unseren **Perleprudel** genannt **Nierenwasser**. Zu erhalten in Apotheken und Drogeriehandlungen und von der Fabrik **Dr. Hoeppe u. Co., Zabrze**, Telephon 63.

Warum werden unsere moussierenden Getränke wie **Citronella, Biliner, Perlensprudel, destill. Selter, Obersalzbrunnen** etc. trotz höheren Preises täglich mehr begehrt?
Weil sie sich durch Wohlgeschmack und sorgfältige nach den Grundsätzen der Hygiene und Arzneiwissenschaft hergestellte, fachmännisch überwachte Herstellung vor d. gewöhnlichen Selterwasser u. d. ordinären gefärbten Limonaden auszeichnen. Das ist das ganze Geheimnis unseres täglich wachsenden Absatzes.
Dr. Hoeppe u. Co., Zabrze, Telephon 63.

Arbeitsordnung

für
Steinbrüche und Ziegeleien
auf Rappe zum Aufhängen 60 Pfg.
A. Sauer & Komp.

Unterricht in Gymnas.- und Realschulern erteilt **G. Gerlach**, cand. phil., **Lutawitz-Strasse 1, 3.**

2 bis 3 Stuben und Küche zu vermieten und vom 1. Oktober zu beziehen bei **J. Lampert**, **Gleiwitzer Strasse.**

Verein für Krankenpflege und Leichenbestattung, Tarnowitz.

Die Totenfeier auf dem Friedhofe findet **Sonntag**, den 16. d. Mts. statt. Die Andacht an den Gräbern beginnt vorm. 9 Uhr, die Predigt in der Leichenhalle präzis 10 Uhr.

Der Vorstand.

Theater in Tarnowitz,

im Saale des Hotel Prinz-Regent. **Sonnabend**, den 15. September 1900:

Einmaliges Gastspiel des auf einer Tournee befindlichen ersten schlesischen Novitäten-Ensembles.
Direktion: **S. Redlich.**

Frauenkampf,

Luftspiel in 3 Akten aus dem Französischen von Scribe-Olfers. — Regie: **G. Eger.**

Preise der Plätze:
Im Vorverkauf in der Buchhandlung von **A. Sauer u. Komp.**

Sperre 1,25 Mk., erster Platz 75 Pfg., zweiter Platz 50 Pfg.

An der Abendkasse: Sperre 1,50 Mk., erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 60 Pfg., Schüler 40 Pfg., Galerie 30 Pfg.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

S. Redlich, Direktor.

W. Velten,

Instrumentenbauer und Stimmer aus der Pianofortefabrik von

Tr. Berndt—Breslau

anwesend. Gefl. Offerten bitte sofort an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten

für Liebhaber-Photographen.

Gefällig geschülter photographischer Apparat „Komet“ mit Sammet-Plattenhalter. Vollständig mit allen Zuthaten, Beschreibung und Probebild.

Für tadelloses Arbeiten leistet die Fabrik Gewähr.

Klein-Komet 4x4 cm Bild 1,50 Mk.

Groß-Komet 6x9 „ „ 3,50 „

A. Sauer u. Komp.

Ungefähr 8 Morgen Acker

am Karlishof gelegen, sogenannte Fleischanbänke sind zu verpachten. **J. Kössler.**

Laubsägeholz

vorrätig bei **A. Sauer u. Komp.**

Gegenüber vom Gericht, Nr. 28 ist ein

möbliertes Zimmer zu vermieten. **Anna Henkel.**

Ein möbliertes Zimmer bei **C. Krause**, Bahnhofstr. 2 zu vermieten.

Meine Wohnung

befindet sich vom 1. Oktober 1900, Krakauer Straße, im Hause des Herrn Kaufmann **Rapfa.**

Gustav Majerski, Bahnkünstler.

In meinem Hause Ring 11 ist vom 1. Oktober 1900 ab der

Oberstod

im ganzen oder geteilt zu vermieten und zu beziehen.

Josef Joscht

i. F.: **Leopold Joscht.**

Die vom Herrn **Kalus** innegehabte

Wohnung,

6 Zimmer, Küche mit Entree ist vom 1. Oktober d. J. ab zu vermieten und zu beziehen.

J. Katschinsky.

Eine Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Aussicht Krakauerstr. und Wilhelmsplatz, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Adolf Krebs, Zigarrenhandlung.

Druck und Verlag von **A. Sauer u. Komp.** in Tarnowitz.



zum „Tarnowitzer Kreis- und Stadt-Blatt“.

Tarnowitz. Mittwoch, den 12. September 1900.

Gemäß § 15 Absatz 2 des Statuts der Sparkasse des Kreises Tarnowitz werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I. Die Rechnungsergebnisse für das Geschäftsjahr vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.

1. Betrag der Spareinlagen Ende 1898/99	2464111,25 Mf.
Hierzu treten im Laufe des Jahres 1899:	
a. neue Einlagen	917586,46 Mf.
b. Zuwachs an Zinsen	85538,07 „

1003124,53 Mf.

Zusammen 3467235,78 Mf.

Dagegen wurden:

a. Einlagen zurückgenommen	781754,33 Mf.
b. Zinsen abgehoben	12813,27 „

794567,60 Mf.

Es betrug somit das Einlagekapital am 31. März 1900 . . . 2672668,18 Mf.
welches sich auf 3992 Stück Sparkassen-Bücher vertheilt, gegen 3716 Stück am Ende des Vorjahres.

Im Durchschnitt entfielen auf einen Sparer 669,51 Mark, gegen 663,11 Mark im Vorjahre.

2. Am 31. März 1899 waren für die Kasse zinsbar angelegt im Ganzen einschl. Reservefonds	2524941,70 Mf.
und zwar:	

a. in Hypotheken	1200403,70 Mf.
b. in Schuldscheinen	238088,00 „
c. in Wechseln	2350,00 „
d. in Inhaberpapieren (Nennwerth)	1084100,00 „

Summe wie oben: 2524941,70 Mf.

Im Rechnungsjahre 1899 wurden erworben:

a. Hypotheken	232870,00 Mf.
b. Schuldscheine	126577,00 „
c. Wechsel	—
d. Inhaberpapiere	200,00 „
e. Empfangsbestätigungen über vorübergehend zinsbar angelegte Gelder	5127,22 „

364774,22 Mf.

Zusammen 2889715,92 Mf.

Dagegen wurden im Laufe des Rechnungsjahres zurückgezahlt bzw. ausgelöst:

a. Hypotheken	53747,50 Mf.
b. Schuldscheine	59434,40 „
c. Wechsel	550,00 „
d. Inhaberpapiere	1000,00 „
e. vorübergehend zinsbar angelegte Gelder	20,35 „

114752,25 Mf.

Das Ende 1899 angelegte Kapital betrug also . . . 2774963,67 Mf.
und zwar:

Nennwerth			Bilancewerth		
1379526,20 Mf.	in	Hypotheken	1379526,20 Mf.		
305230,60 „	„	Schuldscheinen	305230,60 „		
1800,— „	„	Wechseln	1800,— „		
5106,87 „	„	Anerkennnissen der Preuß. Centr.-Genoss.-Kasse	5106,87 „		
100900,— „	„	3 1/2% Preussischen Staats-Anleihen	97015,35 „		
39000,— „	„	3 1/2% Deutschen Reichs-Anleihen	37479,— „		
10000,— „	„	3% Preussischen Staats-Anleihen	8594,— „		
7000,— „	„	3% Deutschen Reichs-Anleihen	6055,— „		
18300,— „	„	4% Schlesischen Rentenbriefen	18483,— „		
39300,— „	„	3 1/2% Schlesischen Pfandbriefen	37087,25 „		
182400,— „	„	3 1/2% Schles. Provinz.-Hilfskassen-Oblig.	169449,60 „		
63500,— „	„	3% Schles. Provinz. Hilfskassen-Oblig.	53022,50 „		
193500,— „	„	3% Schlesischen Pfandbriefen	164830,50 „		
40000,— „	„	4% Schles. Boden-Credit-Pfandbriefen	40000,— „		
170000,— „	„	3 1/2% Schles. Boden-Credit-Pfandbriefen	155380,— „		
22500,— „	„	4% Posener Pfandbriefen	22668,75 „		
34000,— „	„	3 1/2% Posener Pfandbriefen	31739,— „		
23000,— „	„	4% Preuß. Central-Boden-Credit-Pfandbriefen	23184,— „		
67800,— „	„	3 1/2% Breslauer Stadtanleihen	64071,— „		
72100,— „	„	3 1/2% Tarnowitzer Stadtanleihen	67413,50 „		
2774963,67 Mf.		ergiebt im Ganzen	2688136,12 Mf.		

II. Die Nachweisung von dem Stande der einzelnen Spar-Conten am 31. März 1900.

Conto Nr.			Betrag			Conto Nr.			Betrag			Conto Nr.			Betrag			Conto Nr.			Betrag		
Mark.			Pf.			Mark.			Pf.			Mark.			Pf.			Mark.			Pf.		
7	704	57	52	117	72	89	1323	72	169	503	81	227	365	50	266	567	90						
11	195	40	53	17	42	92	1077	93	172	12876	83	228	238	68	267	2750	—						
12	1501	82	54	20	56	114	179	78	186	6398	85	237	148	29	268	643	97						
16	385	22	57	19	18	119	837	36	190	531	32	238	23	42	270	1929	59						
21	225	03	58	1930	90	123	548	36	193	535	11	240	70	59	281	447	03						
23	689	55	60	441	57	124	1271	96	195	432	71	249	79	39	283	72	66						
27	542	97	72	2	17	141	134	70	197	1012	88	254	10	76	286	379	25						
34	544	75	78	69	67	143	512	91	203	1	97	256	168	73	287	841	78						
45	3132	94	79	11	20	146	1	72	211	729	71	260	1788	61	292	3973	76						
49	80	69	80	15	78	153	195	27	219	20	73	263	238	07	293	28	14						

